

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 328.

Mittwoch, den 23. November.

1836.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig macht in dem nachstehenden Verzeichnisse die Namen der Bürger bekannt, welche bei der am 14., 15. und 16. d. M. erfolgten Abstimmung zu Wahlmännern Behufs der Wahl neuer Stadtverordneter und deren Ersatzmänner ernannt worden sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito, Vice-Bürgermeister.

Verzeichniß der Wahlmänner.

I. Ansfäßige.

1. Herr Jacob Bernhard Limburger, Kaufmann und vorm. Rathsbauemeister.
2. = Heinrich Adolph Läschner, Apotheker und Stadtverordneter.
3. = Johann Carl Heinrich Schillbach, Zinngießermeister.
4. = Carl Ernst Friedrich Haugk, Hutfabricant.
5. = Christoph Friedrich Schreckenberger, Dr. jur. und Appellationsrath, auch Stadtverordn. = Substit.
6. = Carl Philipp Melzer, Buchdrucker = Oberältester und Stadtverordn.
7. = Moriz Wilhelm Pohlenz, Kaufmann.
8. = Wilhelm Ambrosius Barth, Buchhändler.
9. = Friedrich Wilhelm Römisch, Advocat.
10. = Johann Christian Gottlieb Thieme, Braugenosse, vorm. Stadtrath.
11. = Ludwig Zenker, Kaufmann und Stadtverordn.
12. = Carl Friedrich Wilhelm Lücke, Kaufmann und Handelsgerichtsbeisitzer.
13. = Carl Heinrich Haase, Dr. jur. und Appellationsrath, auch Vorsteher der Herren Stadtverordneten.
14. = Ludwig August Neubert, Apotheker und Stadtverordn. = Substit.
15. = Johann Friedrich Bärball, Kaufmann und Stadtverordn. = Substit.
16. = Christian Gottlob Frege, K. S. Kammerrath, Kaufmann und Handlungs-Deputirter, vorm. Stadthauptmann.
17. = Gottlob August Moser, Maurermeister und Stadtverordneter.
18. = Johann August Schwägrichen, Kaufmann und vorm. Stadthauptmann.
19. = Johann Gottlob Sparig, Privatmann.
20. = Johann Gottlieb Hartmann, Schneidermeister und Stadtverordneter.
21. = Carl Pillwig, Dr. jur., Advocat und Gerichtsdirector.
22. = Johann Georg Unrein, Gasthalter.
23. = Johann Jacob Ackerlein, Speisewirth und Stadtverordn. = Substit.
24. = Gustav Ludwig Preuser, Kaufmann und Stadtverordneter.
25. = Johann Heinrich Benjamin Böttcher, Kaufmann und Stadtverordneter.
26. = Christoph Friedrich Hentschel, Kaufmann und Kramermeister.
27. = Gustav Gottfried Beyand, Branntweimbrenner.
28. = Carl Christian Berndt, Kaufmann.
29. = August Ferdinand Harsleben, Kaufmann, und Stadtverordn. = Substit.
30. = Christian Conrad Krappe, Tuchhändler.
31. = August Wilhelm Ferdinand Runge, Tischlermeister.
32. = Friedrich Gottlob Bärwinkel, Apotheker und Stadtverordneter.

33. Herr Carl Heinrich Andreas Poppe, Kramermeister.
 34. „ Samuel August Höffer, Radlerobermeister und Stadtverordneter.
 35. „ Otto Ludwig von Haugk, Kaufmann.
 36. „ Carl Christian Alberti, Kaufmann.
 37. „ Carl Ludwig Munkelt, Kaufmann.
 38. „ Christian August Pusch, Gasthalter.
 39. „ Otto Wigand, Buchhändler.
 40. „ Carl Friedrich Nabe, Gastwirth und Stadtverordn. = Substit.
 41. „ Christian Friedrich Cubasch, Kaufmann.
 42. „ Carl Bruno Stübel, Dr. jur. und Advocat.
 43. „ Georg Heinrich Heintz, Kaufmann und Stadtverordneter.
 44. „ Christian Heinrich Streffer, Kaufmann und Stadtverordneter.
 45. „ Johann Christian Elzner, Lohgerberobermeister und Stadtverordneter.
 46. „ Friedrich August Andrijschy, Advocat.
 47. „ Benjamin Heinrich Dreßler, Lohgerberobermeister, vorm. Stadtrath.
 48. „ Carl Heinrich Kob, Wechselsensal und Stadtverordneter.
 49. „ Friedrich Ludwig Leopold Christian Märtenz, Speisewirth.
 50. „ Johann Rohringer, Schneidermeister und Stadtverordn. = Substit.
 51. „ Peter Ludwig Daniel Sellier, Kaufmann und Stadtverordneter.
 52. „ Gottlob Kunath, Oberlehrer an der Armenschule.
 53. „ Heinrich Gabriel Burkhardt, Uhrmacher und Stadtverordneter.
 54. „ Christian Gustav Gehe, Drechslermeister und Stadtverordneter.
 55. „ Christian Gottfried Mann, Kürschnerobermeister.

II. Unanfässige vom Handelsstande.

56. Herr Heinrich Wilhelm Caspari, Tuchhändler.
 57. „ Ferdinand Traugott Flinsch, Papierhändler und Kramermeister.
 58. „ Carl Wilhelm Heinrich Apel, Kaufmann.
 59. „ Johann Marc Albert Dufour, Kaufmann und Stadtverordneter.
 60. „ August Clearius, Kaufmann.
 61. „ Christian Heinrich Demiani, Kaufmann.
 62. „ Carl Gottlob Bawmann, Kaufmann.
 63. „ Carl August Arndt, Kaufmann und Stadtverordn. = Substit.
 64. „ Carl Otto Gruner, Kaufmann und Stadtverordneter.
 65. „ Johann Wilhelm Theodor Bergmann, Kaufmann.
 66. „ Heinrich Brockhaus, Buchhändler und Stadtverordneter.
 67. „ Carl Christian Butter, Kaufmann.
 68. „ Gustav Harkort, Kaufmann, Handlungsdeputirter und Handelsgerichtsbeisitzer.
 69. „ Julius Alexander Baumgärtner, Buchhändler und Stadtverordn. = Substit.
 70. „ Johann Christian Adolph Froberger, Buchhändler und Stadtverordn. = Substit.
 71. „ Ferdinand Gustav Heinrich Wyrer, Tuchhändler und Stadtverordneter.
 72. „ Friedrich Dürr, Tuchhändler.
 73. „ Johann Friedrich Anton Hark, Kaufmann.
 74. „ Christian Dürbig, Handlungsdeputirter.
 75. „ Carl Friedrich Kistner, Musikalienhändler.
 76. „ Georg Holdefreund, Kaufmann.
 77. „ Philipp Martin Beckmann, Kaufmann und Handlungsdeputirter, Vice-Vorscher der Herren Stadtverordneten, vorm. Stadtrath.
 78. „ Carl Böhme, Kaufmann und Stadtverordneter.
 79. „ Caspar Hirzel, Kaufmann und Handels-Consul der schweizerischen Eidgenossenschaft.
 80. „ Carl Friedrich Weithas, Kaufmann, vorm. Stadtrath.
 81. „ Gustav Arnold Leopold Degen, Conditor und Kramer, auch Stadtverordneter.
 82. „ Heinrich Willhöfft, Kaufmann.
 83. „ Wilhelm Friedrich Kunze, Wechselsensal.

III. Unanfässige ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

84. Herr Johann Carl Immanuel Buddeus, Fürstl. Keuß. Regierungs- und Consistorialrath, und Stadtverordneter.
 85. „ Christian Friedrich Ernst Barth, Uhrmacher, vorm. Stadtrath.
 86. „ Julius Kistner, Gasthalter und Stadtverordneter.

87. Herr Louis Bethmann=Lähne, Uhrmacher.
 88. Carl Christian Franke, Kürschnermeister.
 89. Johann Friedrich Rottig, Sattlermeister und Stadtverordneter.
 90. Johann Heinrich Kreiß, Glasermeister und Stadtverordneter.
 91. Johann Friedrich Ludwig Ernst, Uhrmacher und Stadtverordneter.
 92. Franz Brunner, Advocat und Stadtverordneter.
 93. Heinrich Dörrien, Dr. jur. und Regierungsrath.
 94. Carl August Simon, Drechslermeister und Stadtverordn.: Substit.
 95. Ernst Wolf von Löben, Rittmeister und Oberpostamtsrath.
 96. Wilhelm Gottgetreu Ehrhardt, Goldarbeiter und Stadtverordneter.
 97. Gustav von Zahn, Dr. jur., Adv. und Stadtverordn.: Substit.
 98. Heinr. Wilh. Leberecht Crusius, Dr. jur. und Rittergutsbesitzer.
 99. Heinrich Wilhelm Haack, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter.
 100. Ernst Otto von Hake, Advocat und Gerichtsdirector.
 101. Louis Wilhelm Heyne, Goldarbeiter.
 102. Gustav Haubold, Dr. jur., Advocat und Stadtverordn.: Substit.
 103. Philipp Friedrich Schleißner, Goldarbeiter: Oberältester und Stadtverordneter.
 104. Johann Friedrich Osterland, Optikus und Mechanikus.
 105. Johann Gottfried Freyberg, Holzhändler.
 106. Franz Ludwig Karl d'Alnoncourt, Dr. med. und praktischer Arzt.
 107. Gustav Eduard Kellner, Perrückenmacher und Stadtverordneter.
 108. Hartmann Schellwitz, Dr. jur. und Advocat.
 109. Friedrich Gottlieb Wassermann, Schuhmachermeister und Stadtverordn.: Substit.
 110. Conrad Arnold, Schneidermeister.
 111. Carl Heinrich Penthier, Riemenmeister.

Bekanntmachung.

Den communalgardenspflichtigen Einwohnern hiesiger Stadt, welche auf unsere Aufforderung vom 17. v. M. noch nicht in die Communalgarde eingetreten sind, wird hiermit noch nachgelassen Sonnabend, den 26. d. M. Nachmittags um 5 Uhr, im Bureau des Communalgardenausschusses

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden, bei Vermeidung sodann eintretender weiterer gesetzlicher Maßnehmung.

Leipzig, den 21. November 1836.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Major von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

Xerxes; von M. H.

(Beschluß.)

Dieser enge Paß am Berge Deta, zwischen Thessalien und dem eigentlichen Griechenland gelegen, war nur 25 Fuß breit, und durch Mauern und Pforten verstärkt; die sorgende Natur hatte den Griechen in der Gestalt dieses Engpasses ein festes Thor zum Schutze ihres Landes verliehen. Hier also stand Leonidas, unter ihm 300 Spartaner, mit diesen eine Anzahl anderer Griechen. Groß war des Xerxes Erstaunen, als man ihm meldete, daß eine Hand voll Menschen sich mit den Waffen in der Hand ihm gegenüber stelle und seinen Marsch zu hemmen wage. Er wollte sich selbst davon überzeugen und nahm den griechischen Posten in Augenschein. Einige der Lacedämonier vertrieben sich eben recht vergnügt die Zeit mit kriegerischen Übungen; andere kämten ihr langes Haar. Xerxes fragte seine Umgebung, was dieß bedeute? er erfuhr, daß es die spartanische Art sei, sich zum Treffen an-

zuschicken. Indes hoffte er doch, daß sie von selbst die Flucht ergreifen würden, und wartete daher wirklich vier Tage, um ihnen Zeit zu lassen, über die Größe ihrer Gefahr nachzudenken. Endlich ließ er sie auffordern, ihre Waffen auszuliefern. Er sollte kommen und sie holen — antwortete man ihm mit Verachtung. Sie sollten die Waffen niederlegen; er wollte sie aufnehmen und ihnen ein weit größeres und besseres Land schenken. Ihr Land — erhielt er zur Antwort — möchten sie keinem Umstande auf der Welt als nur ihrer Tapferkeit verdanken; ihre Waffen aber würden sie tragen, er möchte nun ihr Freund sein oder ihr Feind. Die persischen Pfeile — gab der Despot ihnen zu betrachten — würden, einmal auf sie losgelassen, die Sonne vorfinstern. Gut — rief das Häuflein — so werden wir im Schatten sechten.

Der entrüstete Xerxes gab nunmehr einem Corps

Neder Befehl, die Praher zu vertreiben. Mit blutigen Köpfen und einem Verluste von Tausenden kamen diese wieder. Eine zweite, dritte, vierte Myriade (10,000 Mann) ward gegen die Griechen geführt; gleich ohnmächtigen Speeren, die an einer Eisenbrust zersplittern, taumelten sie zurück. Xerxes war außer sich. Seine Gegenwart — meinte er jetzt — habe nur gefehlt, die Perser zu heben, die Verwunden aber daniederzuschmettern. Auf einer Anhöhe ließ er sich einen Thron errichten, nahm darauf Platz, ordnete den Angriff, drohete, verhieß, bat — Alles vergeblich. Die Griechen standen, die Perser wichen. Xerxes schäumte. Die Unsterblichen vor! erscholl der Befehl. Und die Abtheilung von Zehntausenden, welche diesen Namen führte und als der Kern des ungeheueren Heeres betrachtet wurde, schickte sich an, ihre Nichtsterblichkeit zu bewähren. Aber — o Entsetzen! auch sie zerschellten an dem Felsenmuthen jener Männer, und eilten auf flüchtiger Sohle und nach großem Menschenverluste vom Kampfplatze.

So hielten die Griechen sich zwei Tage lang und keine Gewalt auf Erden schien im Stande zu sein, sie aus ihrer Stellung zu verdrängen. Xerxes war kleinstmüthig geworden; begierig griff er jetzt nach dem Verräther, welchen ihm Epialtes, jener Abschaum eines Ueberläufers, anbot. Dieser Nichtswürdige versprach, den Persern einen geheimen Weg durch die Berge zu zeigen, auf welchem sich ein Corps herumziehen und den Griechen in den Rücken fallen könne. Xerxes hatte nichts Eiligeres zu thun, als zwanzigtausend Mann dem Verräther folgen zu lassen, welche die ganze Nacht hindurch marschirten und mit Anbruch des Tages ihren Posten in Besitz nahmen.

Jetzt sahe Leonidas ein, daß er nicht im Stande sei, seine Stellung länger zu behaupten. „Kommt, meine Kameraden, — rief er, — laßt uns hier noch ein fröhliches Mahl einnehmen; denn diesen Abend speisen wir beim Pluto.“ Unter lautem Freudengeschrei setzte man sich nieder. Die Nacht nähete heran. Leise stürzten jetzt und auf dem nächsten Wege die Helden ins persische Lager, alles dem Tode opfernd, was ihnen in den Weg kam. Lärm, Verwirrung, Schreck, rüttelte den Feind aus dem Schummer. Schon hatten die Spartaner, von der Finsterniß begünstigt, beinahe des Königs Zelt erreicht. Die Perser, in der allgemeinen Unordnung und in der Dunkelheit unter einander selbst über sich herfallend, leisteten mehr den Griechen, als sich Weisand. Da dämmerte der Morgen und wies den Barbaren die

wenigen Männer, welche ihre Hunderttausende in Auf-ruhe und Schrecken gesetzt hatten. Obgleich dicht umzingelt, wagten sie dieselben doch nicht anzugreifen, sondern nur ununterbrochen und von allen Seiten ihre Wurfspeere auf sie abzuschleßen. Allein die Spartaner stürzten von Neuem in die feindlichen Massen; Jeder suchte den Tod, aber auch, sein Leben für so viel Feinde als nur immer möglich zu verkaufen. Da sank Leonidas; und die Anstrengungen der noch übriggebliebenen Lacedämonier, den geliebten Leichnam zu schützen, waren unglaublich. — Die höher emporgestiegene Sonne verhüllte sich, als ihre Strahlen über die bluttriefende Wahlstatt glitten, und die Hügel der erschlagenen Barbaren hemmten die herabquellenden Wässer in ihrem Laufe. Es war dieß der 6. Julius des 480sten Jahres vor Christus.

Xerxes soll vor Thermopylä, außer den vielen Tausenden seiner Streiter, auch zwei Brüder verloren haben; verderblicher aber noch wurde seinen Eroberungsplänen die Furcht, welche die Tapferkeit der Griechen vor Thermopylä ihm einflößte. Er fühlte sich jetzt geneigter, sein Glück zur See zu versuchen. Hier aber trat ihm dieselbe Freiheits- und Vaterlandsliebe, dieselbe Todesverachtung entgegen, welche er schon einmal zu Lande erfahren hatte; hier war es Themistokles, welcher den Leonidas ersetzte. Dieser Admiral, mit dem griechischen Geschwader in den Engen von Salamis (jetzt Soluri, Insel vor Athen) vor Anker liegend, griff zu dem Verzweifeltsten. Er veranstaltete es nämlich, daß dem Xerxes berichtet ward, die Griechen bei Salamis machten Miene zur Flucht, und es bedürfe nur seines Angriffs, um sie zu vernichten. Dieß hatte den, vom Themistokles gewünschten Erfolg. Xerxes ließ während der Nacht Salamis von seinen Flotten umringen, jede Meerenge verpeeren und alles, was nur zur persischen Seemacht gehörte, herbeiziehen, um den griechischen Schiffen jeden Ausweg unmöglich zu machen. Ja, damit Xerxes sein Auge an der gänzlichen Vernichtung seiner aufs bitterste gehafteten Feinde weiden könne, hatte derselbe für sich einen Thron auf dem Vorsprunge eines Berges errichten lassen. Das hatte Themistokles gewollt; denn jetzt mußten seine Griechen sterben oder — siegen.

Es war am 20. October, nach Anderen am 23. September 480, als der bekannte Wind, welcher um diese Jahreszeit dort zu wehen pflegt und von welchem Themistokles wohl wußte, daß er seine Operationen begünstigen, den Persern aber nachtheilig sein würde, sich einstellte. Alsobald hoben die griechischen

Schiffe ihre Anker, Themistokles gab das Zeichen zum Angriffe, und mit Besonnenheit und Freudigkeit segelte das Geschwader auf die Hauptabtheilung der feindlichen Flotte los. Die Perser nahmen dasselbe mit einem entsetzlichen Geschrei auf, und schienen viel Ungestüm entwickeln zu wollen. Aber ihre Hitze ließ allmählig nach, als man sich gegenseitig näher ansichtig ward; und die entschlossene Haltung der Griechenhelden setzte die Gegner schon einigermaßen außer Fassung. Daneben machten sich in diesem Augenblicke den Letztern auch die mancherlei Nachtheile ihrer Stellung und der Beschaffenheit ihrer Schiffe bemerkbar. Der Wind blies ihnen gerade in's Gesicht, die Höhe und Schwere ihrer Fahrzeuge machte dieselben unlenkbar und unbrauchbar, selbst ihre Menge diente in der engen Bai, wo sie fechten mußten, nur dazu, sich unter einander selbst zu behindern und zu verwirren. Jedoch das Signal zur eigentlichen Unordnung gaben die Phönicier und Cyprier, welche von den Griechen auf den Strand getrieben wurden. Jetzt war die totale Verwirrung der ganzen großen unabsehbaren Flotte entschieden; die Barbaren ergriffen auf allen Punkten die Flucht. — Man denke sich die Empfindungen des Xerxes, der ein Zuschauer von dem Allen sein mußte! Er sprang wiederholt und außer sich von seinem Throne auf, und seine Großen hatten Mühe, ihn von einem freiwilligen Sturze vom hohen Felsen in die See hinab zurückzuhalten. — Mit der größten Energie benutzten die Griechen den erkochenen Sieg. Nach allen Richtungen hin verfolgten sie die Fahrzeuge des Despoten, versenkten eine große Anzahl, verbrannten über zweihundert, nahmen deren noch mehre gefangen; die übrigen aber wurden zerstreut, oder steuerten eiligst in ihre Heimath zurück.

Dies war der Erfolg des ewig denkwürdigen See-

treffens bei Salamis, welcher die Eroberungs- und Vernichtungspläne des Despoten vollends zertrümmerte. Zugleich ließ der schlaue Themistokles, um den Abzug des Perserkönigs zu beschleunigen, diesem durch abgerichtete Leute das Gerücht zugehen, daß die Griechen Willens wären, die große Brücke über den Hellespont, auf welcher Xerxes herübergekommen, abzubrechen und ihm den Rückweg abzuschneiden. Erschrocken über diese neue Nachricht, übertieß Xerxes das entmuthigte und demoralisirte Heer seinen Generalken und eilte, nur mit einem schwachen Gefolge, der Seeküste zu. Als er ankam, fand er die Brücke von einem Sturme zertrümmert. Er sah sich daher genöthigt, in einem kleinen Rahne über die Meerenge zu schiffen und, an's Gestade gelangt, hier den Fuß in nassen Sand zu setzen, welcher vor nur noch wenigen Monden über die Fürstenthümer zweier Erdtheile dahinschritt. Die Armee des Despoten, welche ebenfalls sehr bald den Rückzug antrat, gerieth aus Mangel an Lebensmitteln unterwegs in unbeschreibliche Noth. Sie sah sich gezwungen, von Wurzeln, Blättern, ja selbst von Baumrinden zu leben. Da sie schon entkräftet und ausgemergelt war, machte eine Seuche ihr Elend vollkommen; und nach unsäglichem Drangsalen und einem Marsche von 45 Tagen, auf welchem sie mehr von Geiern und Raubthieren, als von Menschen verfolgt ward, kam sie endlich an den Hellespont, den sie mit großer Mühe überschritt und sich von da nach Sardes schleppte — nach Sardes, dessen Binnen noch vor kurzer Zeit von dem Emporjauchzen der siegestrunkenen Horden erhebt hatten.

So endete des Xerxes Feldzug gegen Griechenland; und man kann von diesem Herrscher sagen: das in ewiger Kraft dahinkrollende Rad des Schicksals schleuderte seinen Arm in Splitter, da er in eitlem Wahne sich vermaß, es nach seinem Rathe lenken zu können.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das in dem 2 Stunden von Leipzig entfernten Kreis-Amtsborse Burghausen gelegene, zu dem überschuldeten Nachlaß des daselbst verstorbenen Johannes Schurstein gehörige Haus nebst Garten, welches nach Abzug der darauf haftenden Abgaben auf 71 Rthlr. 2 gGr. 5 1/2 Pf. Pr. Cour. gewürdert worden ist, soll auf den Antrag des verordneten Herrn Nachlaßvertreters

den 25sten November 1836,

nach Vorschrift der Erl. Proj. Ordn. ad lit. XXXIX. §. 15. seqq. und des Mandats vom 26. August 1732 öffentlich an hiesiger Kreisamtsstelle versteigert werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher andurch geladen, an gedachtem Tage Vormittags vor zwölf Uhr an Amtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des zu versteigernden Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Abgaben und Oblasten, so wie die Versteigerungsbedingungen, sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschläge und dessen Beilagen zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, am 16. Septbr. 1836, Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann allda.
Ferdinand August Kunad.

Versteigerung. Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen
den 12. December 1836

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
verschiedene Schnittwaaren, welche hinter der unter hiesigem Rathhause aushängenden Bekannt-
machung verzeichnet sind, in der Versteigerstube auf dem Rathhause gegen baare in Sächs. Gelde
zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert werden und es wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 5. Novbr. 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. G. V. D.
Melsche, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. Novbr.: Der Landwirth, Schauspiel von ***. Vorher: Die Groß-
mama, Lustspiel von Kogebue.

Freitag, den 25. Novbr.: Don Juan, historisch-komische Oper von Mozart. Donna
Anna — Dem. Henriette Carl, als letzte Gastrolle.

Concert-Anzeige. Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leip-
zig, morgen, den 24. November 1836. Erster Theil. Overture zur Zauberflöte von Mo-
zart. Arie aus Euryanthe von Weber, vorgetragen von Herrn C. Sesselmann, grossherzogl.
hessischem Hof Sänger von Darmstadt. Adagio und Polonaise für das Violoncell von J. Merk,
vorgetragen von Herrn Wittmann. Terzett aus Sargin von Paër, gesungen von Dem. Grabau,
Herrn Gebhard und Hrn. Sesselmann. Zweiter Theil. Symphonie (No. 1) von C. G. Reis-
siger. (Neu.)

Nachricht. Das 8te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. December 1836. Einlass-
billets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.
Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die zweite Versammlung des Abendvereines der ersten Compagnie hiesiger
Communalgarde ist

Sonnabend, den 26. d. M., Abends um 7 Uhr

im Saale des Kaffeehauses zu Krügers Bad. Anmeldungen einzuführender Gäste sind bei Herrn
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68, anzubringen, bei welchem auch die geehrten Abonnenten ihre
Billets abholen wollen.

Sonnabend, den 26. Novbr., halten

die vereinten Mitglieder hiesiger Communalgarde

ihre dritte Abendunterhaltung im Saale des Hôtel de Prusse. Billets für Gäste sind bei dem
Feldwebel der XV. Comp., Barfussgässchen No. 178, von Donnerstag bis Freitag zu haben.
Der Comité.

Bekanntmachung.

Das sub Nr. 829 am Petersteinwege allhier gelegene, ehemalige Rapsilbersche Haus nebst
Seitengebäude und allem Zubehöre soll

den 10 December 1836

auf der Expedition des Unterzeichneten an den Meistbietenden freiwillig unter den allda zu
Jedermanns Ansicht bereit liegenden Bedingungen subhastirt werden. Es haben sich deshalb
Kauflustige am genannten Tage, Vormittags nach 10 Uhr, im bezeichneten Locale in Person
einzufinden, und des Verfahrens nach Subhastationsgebrauch sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 9. November 1836.

Dr. Georg Friedrich Roth, requir. Notar,
(Hainstraße, Nr. 198, eine Treppe hoch.)

Bekanntmachung des schmelzbaren Mastix=Cements.

Unterzeichnete Fabrikanten empfehlen dieses zuverlässigste Mittel gegen Stock, Schwamm,
Feuchtigkeit der Mauern und Wände, zugleich als Ersatz des Sandkeimes und zum Eingießen der
eisernen Zapfen und Klammern etc. Von diesem Fabrikat haben wir eine Niederlage bei dem
Hrn. Samuel Ritter in Leipzig, welches für den feststehenden Fabrikpreis pr. Ctr. (à 110 Pfd.)
4 Thlr. 16 Gr. preuss. Cour. (incl. Frachtage) zu beziehen ist. Die ausführliche Beschreibung,
welche unentgeltlich ertheilt wird, besagt die gediegensten Zeugnisse über die Anwendung und den
Nutzen dieses Fabrikates.

Berlin, am 10. Novbr. 1836.

J. F. Heyl & Comp.

Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

In Folge der in der zweiten Generalversammlung der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie am 27. October d. J. gefaßten Beschlüsse, haben die Herren Theodor Roder, E. M. Müller, August Günther, G. S. Heymann, A. Richter und Hansen die auf sie gefallene Wahl zu Mitgliedern des Ausschusses für Chemnitz angenommen und sind demnachst von dem vereinigten Ausschusse die Herren Theodor Roder, G. S. Heymann und August Günther zu Directoren der Sächsischen Maschinenbau-Werkstatt zu Chemnitz ernannt worden, die bis zu Errichtung neuer Etablissements zugleich die Stelle des Generaldirectoriums vertreten. An die Stelle derselben sind, in Kraft des Rechtes der Stimmenmehrheit, die Herren Eduard Pfaff, J. C. Weisbach und H. Ch. Ulrich eingetreten und hat die Abtheilung des Ausschusses für Chemnitz Herrn H. Ch. Ulrich zum Vorsitzenden, ingleichen Herrn Aug. Richter zu dessen Stellvertreter, die Abtheilung des Ausschusses für Leipzig, aus den Herren Friedrich Brockhaus, Gustav Moritz Claus, Kammerrath Frege, Handelsgerichtsbeisitzer W. Groß, C. W. Morgenstern sen. und C. J. Weithas bestehend, Herrn Friedrich Brockhaus zum Vorsitzenden und Herrn Generalconsul G. M. Claus zu dessen Stellvertreter, das Directorium endlich Herrn Theodor Roder zum Vorsitzenden gewählt.

Unmittelbar nach diesen Ernennungen ist die Uebernahme der erkaufteu Werkstätten bewirkt worden, deren Resultate mittelst besondern Berichts zugleich mit dem provisorischen Statut, veröffentlicht werden sollen.

Leipzig und Chemnitz, den 19. November 1836.

Der vereinigte Ausschuss der Sächsischen
Maschinenbau-Compagnie.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, div. Rechnungen etc. limirt billigst G. Frenzel. neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, zu jeder Zeit.

Filzhüte der k. k. priv. österr. Fabrik von J. Muck, deren Commission-lager bei Meißner & Comp., am Markte, im Thomä'schen Hause Nr. 2, werden verkauft à 1 Thlr. 8 Gr., 1 Thlr. 12 Gr., 1 Thlr. 18 Gr., 2 Thlr. 4 Gr., und superfein à 2½ Thlr.

Anzeige. Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, die officiellen sächsischen Landtagsacten während der Dauer des jetzigen Landtages für billiges Honorar mitzulesen, belieben Namen, Stand und Wohnort bei Herrn Rev. Kreyßer, Holzgasse Nr. 1389, erste Etage, abzugeben, worauf nähere Mittheilung erfolgt wird.

Anzeige. Dass alle Meister der Seifensiederinnung Seife und Lichter wieder zu den frühern Preisen verkaufen, nämlich das Pfd. Seife zu 4 Gr., das Pfd. Lichter zu 5 Gr., zeigt hiermit an die Innung.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Um mit dem Reste meiner holländischen Blumenzwiebeln zu räumen, verkaufe ich dieselben nunmehr mit 33½ Proc. Rabatt.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

J. A. Nürnberg

empfang frische Sendungen auszeichnet großer holsteiner Auster in Schalen, so wie ausge-
stochene, Speckpöcklinge, Sprossen, pommersche Bricken, Cervelat-, Trüffel-, Leber-, so wie
Frankfurter Würste.

* * * Fein marinirte Häringe mit Capern und Champignons à 2 Gr., dergl. ohne Capern
und Champignons Stück 1 Gr. 6 Pf., empfiehlt
C. F. Kunze, Fleischerstraße.

Hausverkauf in einer der bedeutendsten Städte Preußens.

Ein Haus, in bester Lage der Stadt, in welchem seit sehr vielen Jahren frequente Gast-
wirthschaft betrieben wurde, steht aus freier Hand wegen Wohnortveränderung des jetzigen
Besizers zu verkaufen oder auf mehre Jahre zu verpachten.

Dasselbe besteht aus 17 Stuben, 16 Kammern, schöner Küche, geräumigem Waschhause und
Böden, Stallung für 50 Pferde, Remise zu 8 Wagen, besonders guten und großen Kellern.
Die großen Räume parterre eignen sich zu Läden, Restauration und bairischer Bierstube oder zu
Conditorei. — Es kann, nach Belieben des Käufers, dasselbe mit oder ohne Inventarium über-
lassen, die Zahlung mit 5000 Thln. Gold begonnen werden, der größte Theil der Kaufgelder aber
auf längere Zeit zu 4½ stehen bleiben. — Portofreie Anfragen s.Adr.: Regierungs-Advocat
Ulbricht in Göttingen werden baldigst und ausführlich beantwortet.

Verkauf.

Eine Partie Gros de Naples, den Stab 21 Gr., sehr gut zu Kleidern und Mänteln passend,
wie auch ½ Gros de Naples in verschiedenen Farben von 44 bis 46 Gr., empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Engl. Hemdenflanelle, glatt und geköpert, in ganz Wolle,
empfehle ich zu billigen Preisen.

Ludwig Zangenberg,
Grimm. Gasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Rugholz-Verkauf. Elerne, lindene und kieferne Pfosten und Breter, recht trocken, so
auch einige Schock halbzollige schwache Breter, im ganzen Schock und einzeln, bei
F. Ernst, Hintergasse.

Zu verkaufen ist eine Quantität Kirsch-, Aepfel- und Birnensaat und veredelte Süßkirschen
für billige Preise bei dem Gärtner Kirst in Döfen bei Bachau.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum eine Waschrolle im Naundörfschen Nr. 1009,
eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Drehbank. Das Nähere auf der Sandgasse Nr. 923.

Zu verkaufen sind ganz gute reinliche Familienbetten, die Decken mit Eiderdaunen, zu den
billigsten Preisen in der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind von Blech ein Ofen, 5 Thüren, eine Brat- oder Kochröhre, eine Partie
Rohre und ein Essenlopf von Eisen; 3 Stück Reifen und ein Rechen; ferner: eine töpferne Brat-
röhre und einige dergleichen Aufsätze und Basen. Zu erfragen Quergasse Nr. 1245 bei Paul sen.

Ernst August Sonnenkalb im Thomasgäßchen

empfehle sich mit einem sehr schönen Sortiment bunter Holz- und Messingadern und farbigen Muscheln
und Rosetten zu Instrument- und Tischlerarbeiten, ingleichen mit sehr haltbarem Tischlerleime
und einer großen Auswahl Mahagony-Fournieren und Bohlen aller Art, und verspricht die billig-
sten Preise.

Zu miethen gesucht wird ein Pianoforte in der Galtstraße Nr. 204, im Hofe links
3 Treppen hoch.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 328. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Mittwoch, den 28. November 1836.

Anzeige. Bei F. G. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben:
Milhauser, Dr. K. H., über Philologie, Alterthumswissenschaft und Alterthumsstudium. Für
Studirende. gr. 8. Preis 12 gGr.
Ritter, Joh. Ludw., Oberpfarrer in Rötha und Adjunct der Eparchie Leipzig, Erfahrungen wäh-
rend meiner fast 47jährigen Amtsführung. Ein kleiner Beitrag zur Pastoralflugheit.
8. Preis 12 gGr.

Empfehlung. Strohhüte, getragene, schwarz oder braun zu färben em-
pfeht sich die Strohhutfabrik von Meißner & Comp., in Thoma's Hause am Markte Nr. 2.

Empfehlung. Alle Arten von Haararbeit, als: Uhrketten, Uhrbänder, Armbänder, Ohr-
glocken, Ringe, Ringbändchen, Kreuze u. dergl. werden gekloppt am neuen Neumarkte Nr. 17,
im Hofe 3 Treppen hoch.

Empfehlung. In sehr kurzer Zeit die italienische doppelte Buchhalterei in allen
ihren Theilen gründlich zu erlernen, empfiehlt sich ein vielfach erfahrener Kaufmann, und bittet
hierauf Reflectirende, unter Adresse K. Leipzig, ihre geehrten Namen der Expedition dieses Blattes
versiegelt zu überreichen.

Verkauf. Von heute an verkaufe ich die besten echten Wachs-
dochtlichter auch in einzelnen Pfunden eben so billig, als man hier
die gewöhnlichsten Lichter verkauft. Seife ebenfalls billiger als zethher.
Friedrich Schwennicke,
im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Stickmuster,

die neuesten Sachen, erhielt wieder

Ernst Wilhelm Kürsten.

Kendall's Stahlschreibfedern

verkaufen wir von heute an auch im Einzelnen dutzendweise à 1,
2 bis 12 Gr.

Unter einer Auswahl von 68 verschiedenen Sorten dieser Federn können wir dem geehr-
ten Publicum, ohne unbescheiden rühmen zu wollen, in Wahrheit das Beste bieten, was bis
jetzt in diesem Artikel fabricirt wurde.

Leipzig, den 21. Novbr. 1836.

Albert Wahl & Comp., am Markte.

Chemische rothe Spardochte,

runde und breite in jeder beliebigen Größe, habe ich erhalten; sie geben ein ganz weißes schönes
Licht, brennen ohne zu rauchen und verkohlen höchst sparsam; die Preise sind ganz billig gestellt.

A t t e s t.

Daß das Brennen dieser Dochte sich auf die angegebene Weise verhält, kann ich nach vorge-
nommener Prüfung derselben der Wahrheit gemäß bezeugen.

Freiberg, den 25. December 1832.

Wilhelm August Kompadius,
Bergcommissionsrath.

Außer diesen empfehle ich zugleich auch mein stets complettes Lager aller Sorten breiter und
runder weißer Lampendochte, bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Wollene Decken.

Ein vollständiges Sortiment von einfachen, doppelten wollenen Bett-, Stuben- und Pferde-
decken in Glatt, Gestreift, Carrirt, so auch Wiener Rugen und Puzer empfing und verkauft zu
billigen Preisen
die Tuchhandlung von H. E. Hefser, Markt Nr. 192.

Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, am Markte, Königshaus Nr. 2, eine Treppe hoch, empfiehlt eine schöne Auswahl von Divans, Ottomanen, Sophas, Stühlen u. dergl. von Mahagony, Eben- und Kirschbaum, mit Haartuch-, Damast- und anderen Ueberzügen zu billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, aber rein gehaltene gute Champagnerflaschen, und in Partien zu guten Preisen bezahlt bei Carl Heinrich Rütze, Reichstraße Nr. 546.

Zu kaufen gesucht werden bunte Figuren und Gruppen von Meißner Porzellan, Halle'sche Gasse Nr. 464 u. 65, 1. Etage.

Anerbieten. Einen noch in besten Jahren stehenden unbeweibten Wirthschafts-Hofmeister, der sich seiner Treue, Pünctlichkeit und Ordnungsliebe halber als Hausmann empfehlen läßt, kann mit Zuverlässigkeit nachweisen der

Gutsbesitzer F. Klopffleisch in Plagwitz.

Anerbieten. Ein Dilettant er bietet sich gründlichen Unterricht auf der Flöte und Bratsche zu ertheilen; auch mit diesen Instrumenten auf Verlangen in Familien mit zu spielen. Offerten erbittet sich derselbe unter der Adresse A. B. C. poste restante Leipzig.

Gesucht wird zu Weihnachten ein fleißiges und reinliches Dienstmädchen vor dem Halle'schen Pfortchen in Nr. 1090 parterre.

Gesucht wird zu Weihnachten ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches gut nähen kann und in der Küche nicht ganz unersfahren ist. Näheres auf dem Peterssteinwege Nr. 844, 2 Tr.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen geübt, und schon als Copist arbeitete, wünscht als solcher, oder Bedienter, Markthelfer eine Anstellung. Näheres ertheilt der Schuhmachermeister Kolbig in Nr. 477.

Gesucht wird von einer Mademoiselle ein Stübchen bei einer soliden Familie. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe Adresse nebst Preis mit der Aufschrift A. X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch. Ein kleines Familienlogis, im Preise von 50 bis 70 Thln. pro anno, wird von einer prompt zahlenden und stillen Partei nächste Ostern, am Liebsten im Grimm. Stadtviertel oder Vorstadt, zu miethen gesucht. Gefällige schriftliche Anerbietungen, unter Chiffre F., besorgt Herr F. W. Schulze in den 3 Rosen.

Vermiethung. Unter mehren Logis für ledige Herren befindet sich eins in der Stadt, 2te Etage vorn heraus, von 2 gut meublirten Zimmern, nebst einer Bedientenstube, unter einem Verschlusse, von jetzt an zu vermieten durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplage Nr. 988.

Vermiethung. Eine Stube mit Kammer und Neubles. - Aussicht auf die Promenade. Neuer Kirchhof Nr. 254.

Vermiethung. Im Barfußgäßchen Nr. 285 ist eine Erkerstube nebst großer Schlafkammer 2 Treppen, und eine Stube nebst Alkoven 3 Treppen hoch, mit Neubles von Weihnachten d. J. an zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, elegant meublirt, nebst Schlafbehältniß, mit der Aussicht auf die Promenade, auf dem Rosplage in der Posthalterei 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 74 eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus an einen oder zwei Herren. Das Nähere bei J. E. Gerstenberger.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß an einen soliden Herrn im Raundbroschen Nr. 1016 parterre vorn heraus.

Zu vermieten sind auf dem Ranstädter Steinwege in Nr. 1031 2 freundliche Familienlogis an stille Leute, und können zu Ostern k. J. bezogen werden. Auskunft darüber ertheilt der Besitzer.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer, mit Aussicht auf den Markt, bei Eduard Kolb, Königshaus Nr. 2.

Einladung. Morgen den 24. früh zu Weißfleisch und Abends zur frischen Wurst nebst andern Speisen ladet ergebenst ein
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 91.

B e k a n n t m a c h u n g.

Neues Nürnberger Lagerbier, ganz fein, ist wieder zu haben bei
J. G. Kizing, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute Abend, als den 23. Nov., ladet seine geehrtesten Freunde zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein
J. G. Schreiber in den 3 Rosen.

E i n l a d u n g.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

E i n l a d u n g.

Seine Freunde und Bekannten ladet heute Abend zu Schweinsknöchelchen und einem Glase alten bayerischen Lagerbiers ergebenst ein
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute, Mittwoch, den 23. d. M., ladet zum Tanzvergnügen und frischen Wiener Plinsen ein geehrtes Publicum ergebenst ein
A. Münzner zur grünen Linde.

C o n c e r t

im Saale des Peterschießgrabens heute, Mittwoch den 23. Nov.

Wir erlauben uns, ein geehrtes Publicum auf die neuen Walzer von Bendl, Männer-
Capricen genannt, so wie auf den „Jugendfeuer-Galopp“ von Strauß aufmerksam zu
machen. Das Musikchor von Julius Lopytsch.

E i n l a d u n g.

Zu meinem heutigen Concerte und Schlachtfeste, im Saale des Peterschießgrabens, lade ich
ergebenst ein, wobei ich mit andern warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde.
Ich bitte um gütigen Besuch. A. B. Schmidt.

Heute, Mittwoch, den 23. Novbr.,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladen
das Musikchor von C. Föld.

Concert im großen Ruchengarten

heute, Mittwoch den 23. Nov., wozu ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Zum Kirmesschmause morgen, Donnerstag den 24. November a. c., bei
welchem auch für gute Tanzmusik gesorgt ist, ladet seine Söhner und Freunde ergebenst ein
August Sorge in Reudnitz.

L ü b s h e n n a.

Heute, Mittwoch den 23. November, wird das Musikchor unter Leitung des Herrn
Lopytsch in meinem Saale ein starkbesetztes Concert geben, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Ernst Held.

(Nach Beendigung des Concertes findet Tanzmusik statt.)

Reisegelegenheit nach Luther-Jessen den 25. d. M., wo noch mehre Plätze offen sind,
auf der Serbergasse Nr. 1157 parterre.

Verloren wurden Sonntag, den 20. d., in den Nachmittagsstunden ein Päckchen belchrie-
bener und bedruckter Papiere (Correctur mit Manuscript) von der Petersstraße über den Markt,
die Karbarinenstraße, den Brühl und zum Halle'schen Thore hinaus auf die Serbergasse. Der
Finder derselben wird ersucht, sie auf der Windmühlengasse Nr. 1367 parterre gegen eine Be-
lohnung abzugeben.

Verloren hat sich wahrscheinlich den 21. huj. ein junger Kater, von Farbe weiß mit
großen schwarzen Hyperflecken. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung in
der Fleischergasse Nr. 227, 3 Treppen h. zurückzubringen.

⚔ Acht Thaler Belohnung werden demjenigen zugesichert, welcher zur Wieder-
erlangung einer goldenen Halskette mit großem Schlosse und vierreihiger Schnure, wo in dem
Schlosse die Buchstaben M. R. S. nebst 1800 sich befinden, beifällig, oder dieselbe an Herrn
Goldarbeiter Ehrhardt abgibt.

Verloren wurde am verwichenen Buftage zwischen 4 bis 5 Uhr von der Quergasse bis an das Petersthor von einem Kinde eine gestickte Arbeitstasche, worin ein Schnupftuch, gezeichnet B. B. nebst No., und eine Hälfte einer angefangenen Tasche befindlich war. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in Nr. 777b, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Vertauscht wurde am 20. h. auf dem Professorenball im Hotel de Pologne ein ziemlich neuer schwarzer Filzhut, in welchem auf einer Visitenkarte Name und Charakter des Eigentümers bemerkt war, gegen einen desgl. sehr gebrauchten mit zerrißnem schwarzen Hutfutter. Man bittet den Inhaber des erstoren, denselben im a. Paulinum eine Treppe hoch, über dem Krugschen Auditorium, gefälligst umzutauschen.

Abhanden gekommen

Ist seit etwa 14 Tagen ein brauner glatter Bambusstoc mit krummem Handgriffe. Wer denselben in der Hainstraße Nr. 197 im Hofe im Comptoir zurückgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Warnung gegen die Anzeige Herrn Neufirchner's pag. 3372 dieses Blattes. In meiner Anzeige wegen Verkaufes des Dorfes und Bachhauses auf meiner Wiese habe ich mich auf die Verordnung des Wohlöbl. Landgerichtes bezogen, wodurch mir als Besitzer der Verkauf auferlegt worden. — Es kann mithin auf den obigen unbegründeten Widerspruch weiter nichts ankommen.
R. v. Linnenfeld.

Dank für dieses Geschenk.

B., No. 1434 parterre.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich
Leipzig, am 22. Novbr. 1836.

Friederike Hager,
Carl Müller.

Verbindungs-Anzeige. Unsere eheliche Verbindung machen wir hierdurch Verwandten und Freunden bekannt.

Meerane und Leipzig, den 22. Novbr. 1836.

Dr. Arno Schreiber.

Caroline Schreiber, geb. Hager.

Ehorzettel vom 22. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

P a l l e'sches Thor.

Auf der Berliner orb. Post, 10 Uhr: Hr. Kfm. Benedix, v. Böhig. pass. durch.

Hr. Kfm. Knauth, v. Schelbenberg, im gold. Herz.

Hrn. Kfl. Albrecht, Benedix u. Edwig, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück.

Die Magdeburger ordn. Post, 15 Uhr.

K a n f'sches Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 16 Uhr: Hr. Kaufm.

Martinsen, v. Königsberg, im Hotel de Baviere, Hr.

Kfm. Sulzer, v. Rödelsheim, im Kranich, Hr. Kfm.

Ho-eb, von Walmehy, bei Wigel, u. Hr. Buchhldr.

Holzmann, v. Karlsruhe, im Hotel de Pologne.

Auf der Berlin-Rül-er Giltpost, 16 Uhr: Hr. DEActuar

v. Lindenau, v. Wergentheim, im Hotel de Saxe.

Hr. Baron v. Ende, Königl. sächs. Kammerhr., v. Dresden,

im Hotel de Baviere.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Eine Esflette v. Merseburg, 17 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Insp.

Blochmann, von Dresden, in St. Berlin, u. Mad.

Bogner, v. Dessau, bei Gröblich.

S r i m m a'sches und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Partic. Monby,

v. London, pass. durch.

Hrn. Kfl. Gebr. Volkmar, v. Tlmenou, pass. durch.

Hr. Kfm. Schäler, v. Dhrdruff, pass. durch.

P a l l e'sches Thor.

Hr. Kfm. Werner, v. Friedrichsheim, pass. durch.

Hr. Kfm. Herzheim, v. Sandersleben, im Ringe.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Hblgkref.

Beit, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Kfm. Gisp-

mann, v. Chemnitz, in Nr. 1092.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

K a n f'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a'sches Thor.

Hr. Hblgkref. Sulmacher, v. hier, v. Breslau zurück.

P a l l e'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Fecht,

v. Berlin, pass. durch.

Hr. Seitermstr. Pöhle, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Hrn. Kfl. Thielecke, Ottens u. Sandos, v. hier, von

Frankfurt a. D. zurück.

K a n f'sches Thor.

Hr. Graf v. Ddermann, v. Wendleben, bei Rükner.

Die Frankfurter Giltpost, 12 Uhr.

P e t e r s- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a'sches Thor.

Hr. Spebiteur Krause, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Hblgsdiener Grüber, v. Magdeburg, im Kranich.

P a l l e'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Post, um 2 Uhr: Hr. Commis

Kleinert, v. hier, v. Hamburg zurück, u. Hr. Conditor

Bonorand, v. Magdeburg, bei Bonorand.

Hr. Kfm. Sandtmann, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück.

Hr. Kfm. Haack u. Hr. Destillateur Richter, v. Berlin,

im Hotel de Russie.

K a n f'sches Thor.

Hr. Barclay, Parlamentsmitglied, v. London, im Hotel

de Saxe.

P e t e r s- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: C. P o l z.